

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Adventslieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199911)

führt? Kann ich die düst're Nacht durchbringen, wenn dieser Leuchtern mich nicht führt? Kann ich ein süßes Opfer werden, wenn diese Flamm' nicht in mich fährt, und mich in deiner Lieb' verzehret, und hebet von dem Staub der Erden?

5. Mein Jesus hat mein Herz so theuer zu seinem Tempel einge-weiht: Hier ist dein Heerd, hier ist dein Feuer, die Fülle deiner Herrlichkeit; dein Heiligtum, dein Stuhl der Gnade, dein Licht und Reich, das Himmelsbrod, die Gai-tesfrucht und dein Gebot erfüllen diese Bundestafe.

6. Herr! höre, was ich innig bitte, vergönne meiner frommen Seel' die Thür zu hüten deiner Hütte, die ich vor großen Schlössern wähl'. O Waa- radies! o liebste Kirche! o Aussen- wert! o feste Pfort der Gottes- stadt! O stiller Vort! o Sions- schönste Vorgebirge!

7. Hier such ich mir ein Nest zu bauen; hier find ich meinem Grab ein Mal: Indessen gieb du mir zu schauen, o Lebenslicht! den Gnaden- strahl. So sehr ich recht den Tag der Sonnen; so hab' ich meine Ruh in dir; ach! habe du dein Werk in mir, vollführe, was du hast begonnen.

8. Wenn sich des Lebens Werk- tag' enden, so ruh, von allen Frohn- dienst los, mein Geist in deinen Vaterhänden, mein Leib in seiner Mutter Schoos: Bis beides fey- ern wird dort oben, wo man in sicher'm Frieden ruht, nichts den- ket, redet oder thut, als dich zu lieben, dich zu loben.

(745.) D. W. E. L.

Mel. (19.) Nun danket alle Gott 2c. Seyd stille, Sinn und Geist! und euch in Gott ergötzet; heut ist der Ruhetag, den er selbst hat ge- sezt: Er will in stiller Furcht und Lieb' geehret seyn, wosfern er soll bey uns in Gnaden lehren ein.

2. Heut ist der Tag des Heils, des Herren Wort zu hören: Heut ist es rechte Zeit, ihn öffentlich zu ehren; wer dieses unterläßt, und willig bleibt davon, verdient nicht, daß er sey des großen Gottes Sohn.

3. Ich will in Gottes Haus mit seinen Kindern gehen; ich will in reinem Schmuck vor seinem Altar stehen; mein Herz soll höchst ver- gnugt in seinem Willen ruhn, der Leib soll nichts als Noth- und Pie- deswerke thun.

4. Komm heute in mein Herz, du Königl' aller Frommen! laß mit dir Segen, Heil und Seelenfrieden kom- men; die Sonne deiner Gnad' lehr' heute bey mir ein, so wird denn die- ser Tag ein rechter Sonntag seyn.

Adventslieder.

(746.) M. W. In eigner Mel. (72.)

Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieser Erden in armen Ge- berden, daß er uns von Sünde freye und entbinde.

2. Er kommt auch noch heute und lehret die Leute, wie sie sich von Sünden zur Buß sollen wenden, von Irthum und Thorheit treten zu der Wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n Dienst annehmen, durch den rechten Glauben, mit ganzem Ver- trauen, denen wird er eben ihre Sünd' vergeben.

4. Denn er thut ihn'n schenken in den Sacramenten sich selbst zur Speisen, sein Lieb' zu beweisen, daß sie sein genieszen in ihrem Gewissen.

5. Die also bekennen und bestän- dig bleiben, dem Herren in allen trachten zu gefallen, die werden mit Freuden auch von himmen scheiden.

6. Denn bald und beehende komme ihr legtes Ende, da wird er vom Vö- sen ihre Seel' erlösen, und sie mit sich führen zu den Engelnören.

D d 2

7. Von

7. Von danken er kommen, wie dann wird vernommen, wenn die Todten werden erstehn von der Erden, und zu seinen Füßen sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie scheiden, die Frommen zur Freuden, die Bösen zur Hölle, in peinliche Stellen, da sie ewig müssen ihr Untugend büßen.

9. Ey nun Herre Jesu! schick unsre Herzen zu, daß wir alle Stunden recht werden erfunden, darinnen verschneiden, zur ewigen Freuden.

(747.)

Mel. (26.) Herr! ich habe mißgeh. Jesu! Weisheit = volle Quelle, lehre, lehre bey mir ein, laß mein Herze deine Stelle und des Gegens Tempel seyn, wo sich Lust und Liebe paaren, und dich, ihren Schatz, verwahren.

2. Zeige mir die Himmelswege, die du selber hast gemacht, daß ich wandle auf dem Stege, der mich führt zur Sternenpracht; gehe nicht vorbey, o Führer! angenehmer Seelenzüger!

3. Alle schweren Irrthumsketten ziehen mich zum Abgrund hin, du alleine kannst mich retten, bis ich los und sicher bin; sende Hülfe aus der Höhe, daß ich stets in Ruhe gehe.

4. Breits deine Gnadenpalmen mit beglückten Blättern aus, ach! so wird mich nicht zermalmen des ergriminten Unglücks Strauß; so werd' ich erfreuet leben, und dereinst im Himmel schweben.

(748.) D. G. D.

Mel. (5.) Befiehl du deine Wege. Mein Heiland, meine Freude, mein auserwähltes Licht: mein Trost im Kreuz und Leide! verschmäh mein Herze nicht; du Prinz der Seraphinen! zeuch heute bey mir ein, ich will dir stets zu dienen mit Ernst bemühet seyn.

2. Mein Herz sieh dich, o Sonne! mit: wahren Glauben an, ich

spüre tausend Bonne, wenn ich dich haben kann. Wenn Sturm und Wetter blühet, bist du, o starker Held! mein König, der mich schützt, daß mich kein Feind hier fällt.

3. Mein Herz soll dir auf Erden treu und gehorsam seyn, ich will dein Jünger werden, drum lehre bey mir ein; wo du mich hin läßt gehen, was du mir sagen läßt, das soll von mir geschehen, der Schluß bleibt ewig fest.

4. Hier bring ich dir die Psalmen der frohen Dankbarkeit, ich habe tausend Psalmen, mein Jesu! dir geweiht; doch Psalmen sind zu wenig, die ich dir singen kann, drum nimm, o großer König! mein Herz zum Opfer an.

5. Nimm hin mein Herz und Leiden, daß dir dein Kind jetzt schenkt, ich bleibe dir ergeben, so lang mein Herze denkt: und wenn die Augen brechen, verliert mein Licht den Schein, soll doch mein Herze sprechen: Hier soll mein Jesus seyn.

(749.) D. G.

Mel. (21.) Reinen Jesum laß ich an. Hosanna! Davids Sohn kommt in Zion eingezogen: Ach! bereitet ihm den Thron, setzt ihm tausend Ehrenbogen; streuet Palmen, machet Wahn, daß er Einzug halten kann.

2. Hosanna! sey begrüßt! komm, wir gehen dir entgegen, unser Herz ist schon gerüst, will sich dir zu Füßen legen. Zeuch zu unserm Thronen ein, du sollst uns willkommen seyn.

3. Hosanna! Friedensfürst, Ehrenkönig, Held im Streite, Alles, was du Schaffen wirst, das ist unsre Siegesbeute; deine Rechte bleibt erhöht, denn dein Reich allein besteht.

4. Hosanna! lieber Gast, wir sind deine Reichsgenossen, die du dir erwählt hast: Ach! so laß uns uns verbrosen deinem Seypter anheften seyn, herrsche du in uns allein.

5. Hosanna! komme bald, laß uns deine

deine gleich
Jesai
Zion
vds

6. Herr
wir
zum
keine
geh

7. Delb
stiens
lieb
phag

8. bey
neier
brau
da?

Mel.
Ich
König
verle
mir
du f
Zion

2. Helf
rech
ben:
bein
drun
Lob

3. laß
wird
noch
dein
Nor
Kadi

4. Frei
roen
Gell
nich

5. Frei
roen
Gell
nich

6. Frei
roen
Gell
nich

7. Frei
roen
Gell
nich

8. Frei
roen
Gell
nich

9. Frei
roen
Gell
nich

10. Frei
roen
Gell
nich

11. Frei
roen
Gell
nich

12. Frei
roen
Gell
nich

13. Frei
roen
Gell
nich

14. Frei
roen
Gell
nich

deine Sanftmuth küssen. Wollte
gleich die Knechtsgefaß deine Ma-
jeskrat verschließen: ey! so kenne
zion schon Gottes und auch Da-
vids Sohn.

6. Hosanna! Reh uns bey, o
Herr! hilf, laß wohl gelingen! daß
wir ohne Heuchelen dir das Herz
zum Opfer bringen. Du nimmst
keinen Jünger an, der dir nicht
gehörchen kann.

7. Hosanna! laß uns hier an den
Zelberg dich begleiten, bis wir ein-
stens für und für dir ein Psalmen-
lied bereiten, dort ist unser Weih-
phage, Hosanna in der Höh!

8. Hosanna! wach und fern, esse
bey uns einzugehen. Du Geseg-
neter des Herrn, warum willst du
draußen stehen? Hosanna! bist du
da? Ja! du kommst, Halleluja!

(750.) D. J. D.

Mel. (19.) Nun danke alle Gott.
Ich danke dir, mein Gott! daß
du ein Mensch geboren, mein
König! daß ich nicht soll ewig seyn
verloren: Weil du selbst kommst zu
mir, so freu ich billig mich, weil
du selbst durch dein Wort sprichst:
zion freue dich!

2. Ich danke dir, daß du, mein
Helfer mir erworben Heil und Ge-
rechtheit, da ich war ganz verdor-
ben: Dein Einzug ist mein Ehr,
dein Armuth macht mich reich;
drum singt dein Volk, o Herr! dir
Lob und Dank zugleich.

3. Bleib ja bey mir, mein Gott!
laß mich dein Wort regieren, so
wird kein Irreweg mich betrogen
noch verführen, komm zu mir durch
dein Wort, komm in der letzten
Noth, bring mich zur Friedens-
Rast, ins Leben durch den Tod.

4. Komm mir zu Trost und
Freud, wenn diese Welt vergehet,
wenn weder Ehr und Macht, noch
Geld noch Gut besteht, und führe
mich in dein Reich, nach dieser

kurzen Zeit, daß ich, mein König!
dich lob in der Ewigkeit.

(751.) G. W.

Mel. (4.) Nun freut euch, lieben re-
Such, wer da will, ein ander Ziel,
die Seeligkeit zu finden; mein
Herz allein bedacht soll seyn, auf
Christum sich zu gründen; sein Wort
ist wahr, sein Wert ist klar, sein
heil'ger Mund hat Kraft und Grund,
all' Feind' zu überwinden.

2. Such, wer da will, Nothhelfer
viel, die uns doch nichts erworben:
hier ist der Mann, der helfen kann,
bey dem nie was verdorben: Uns
wird das Heil durch ihn zu Theil,
uns macht gerecht der treue Knecht,
der für uns ist gestorben.

3. Ach! sucht doch den, laßt alles
stehn, die ihr das Heil begehret, er
ist der Herr, und keiner mehr, der
euch das Heil gewähret. Sucht
ihn all' Stund von Herzensgrund,
sucht ihn allein; denn wohl wird
seyn dem, der ihn herzlich ehret.

4. Mein's Herzens Kron, mein'
Freudensonn', sollst du, Herr Jesu!
bleiben; laß mich doch nicht von
deinem Licht durch Eitelkeit ver-
treiben: Bleib du mein Preis, dein
Wort mich speiß; bleib du mein
Ehr, dein Wort mich lehr', an dich
steht fest zu glauben.

5. Wend von mir nicht dein Ange-
sicht, laß mich im Kreuz nicht zagen,
weich' nicht von mir, mein höchste
Zier! Hilf mir mein Leiden tragen:
Hilf mir zur Freud, nach diesem
Leid! hilf, daß ich mag nach dieser
Klag dir ewig dort Lob sagen.

(752.) J. F.

Mel. (5.) Herzlich thut mich verl.
Erweitert eure Pforten, erhöhet
das Herzensthor, und sucht an
allen Orten hier Gras dort Blu-
men vor, die Strafen mir zu zieren,
durch die der Herr soll ziehn, baut
mächtig Ehrenthüren, besetzt mit
Wintergrün.

D d 3

2. Wer

2. Wer ist, (so fragt ein Jeder) wer ist der große Held, auf den jetzt hin und wieder der Einzug wird bestellt? Er heiſſt, (ihr sollt bald hören) er heiſſt: Herr Zebaoth! er ist der Herr der Ehren, und beydes Mensch und Gott.

3. Willkommen! großer König! willkommen, Jesulein! mein Haus ist gar zu wenig, mein Raum ist gar zu klein, dich Herren zu bewirthen! doch, weil du deinen Zug auch nimmst zu schlechten Hirten, so ist hier Raum genug.

4. Lab' ab vor meiner Treppe die schwere Kreuzeslast, die du pflegst nachzuschleppen; lab' ab, du lieber Gast! Ist sie gleich schwer zu heben, doch bin ich vergewist, daß auch viel Trost darneben in dieser Bürde ist.

5. Denn wenn du auf der Reise den uns sollt lehren ein, so müssen deiner Weise wir auch gewohnt seyn: Zwar Fürsten zu begästen, giebt nicht geringe Müh, doch mehr sie uns belästen, je reicher zahlen sie.

6. Herr! wer allhier dich beget im Glauben und Geduld, wer deiner treulich pfleget und trauet deiner Huld, dem hast du schon versprochen das Haus der Ewigkeit, wird gleich alhie zerbrochen die Hütte dieser Zeit.

7. Jetzt pflegst du einzukehren durchs Wort und Sacrament, und wirſt durch Kreuzeszähren an deinem Zug erkennt; dann aber wirſt du kommen mit großer Pracht und Ruhm, und führen deine Frommen ins himmlisch' Eigenthum.

(753.) G. N.

Mel. (33.) Liebster Jesu! wir sind Adam hat im Paradies seinen Bund mit Gott gebrochen; Gott, der ihn doch nicht verſtieß, hat Erlösung uns versprochen, und nun kommt in seinem Namen der verlangte Weibessaamen.

2. Komm, mein Helfer in der Noth! komm, o Heiland aller Sünder! du

wirſt Mensch, und biſt auch Gott, für uns arme Menschenkinder. Denn wer könnte sonst erretten, wenn wir keinen Jesum hätten?

3. Aber Gott, was bin ich doch, daß du deinen Sohn mir giebest? Reicht die Gnade schon so hoch, wenn du deine Feinde liebest; was wird sie denn künftig geben denen, die in Christo leben?

4. Daß du Menschen hast gemacht, hat dich ja vor dem gereuet; wir hats denn zuwege bracht, daß sich nun dein Herze freuet, wenn man deinen Sohn auf Erden sieht zu einem Menschen werden.

5. Ist die Krippe nicht zu schlecht? Ist der Stall nicht zu geringe? Wird mein Gott ein armer Knecht, daß er mir den Segen bringe? O Herr Jesu! dein Beginnen überſtellet alle Sinnen.

6. Nimmst du nicht die Engel an, die sich auch von dir verloren; Was hat denn der Mensch gethan, daß du nur für ihn geboren? Was kann Fleisch und Blut dir geben, daß wir sollen ewig leben?

7. Auf mein Herz! hier ist dein Gott, heiße ihn tausendmal willkommen; deine Sünde, deinen Tod hat er schon auf sich genommen. Steh'! er kommt für dich zu sterben, und du wirſt den Himmel erben.

8. Drum so danke, wer da kann, Gott, dem Vater aller Gnaden: Betet seinen Heiland an, der uns hilft aus allem Schaden. Ehre sey Gott in der Höhe! und des Satans Reich vergehe.

(754.) J. N.

Mel. (8.) Aus meines Herzens Br. Auf! auf! ihr Reichsgenossen! der König kommt heran, empfahet unverdrossen den großen Wundermann, ihr Christen! geht herfür, laßt uns vor allen Dingen ihm Hosanna singen, mit heiliger Begier.

2. Auf! ihr bereibte Herzen! der König ist gar nah! hinweg all' Angst und

und C
da!
boch
ihn
Kauf

3.
der K
ihr M
genst
Noth

sen,
und

4.
der!
ihr,
sterk
und

ist i
alles

5.
der S
Weg
schle
drum
er u
schre

6.
Klan
duld
doch
früh
men
ins

7.
der
dure
groß
geda
reue
das

8.
Kre
auf
ver
her
Sel
ist

9.
Kön
sein

und

und

und

und

und

und

und

und

und

und Schmerzen, der Helfer ist schon da! Seht, wie so mancher Ort doch tröstlich ist zu nennen, da wir ihn finden können im Nachtmahl, Laus und Wort.

3. Auf! auf! ihr Vielgeplagte! der König ist nicht fern; seyd fröhlich, ihr Verzagte! dort kommt der Morgenstern; der Herr will in der Noth mit reichem Trost euch speisen, er will euch Hülff erweisen, und dämpfen gar den Tod.

4. Nun hört, ihr frechen Sünder! der König merket drauß, wenn ihr, verlorne Kinder! in vollem Lauslauf, auf Arges seyd bedacht, und thut es ohne Sorgen, gar nichts ist ihm verborgen, er giebt auf alles Acht.

5. Seyd fromm, ihr Unterthanen! der König ist gerecht, laßt uns die Weg' ihm bahnen, und machen alles schlecht: Fürwahr er meynt es gut, drum laßt uns die Plagen, welch' er uns schickt, ertragen mit unerschrocknem Muth.

6. Und wenn gleich Krieg und Flammen uns alles rauben hin, Geduld! weil ihm zusammen gehört doch der Gewinn. Wenn gleich ein früher Tod uns, die uns lieb, genommen; wohlan! so sind sie kommen ins Leben aus der Noth.

7. Freich auf in Gott, ihr Armen! der König sorgt für euch, er will durch sein Erbarmen euch machen groß und reich: Der an ein Thier gedacht, der wird auch euch ernähren; was Menschen nur begehren, das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel Kreuz, läßt er doch nicht die, welch' auf ihn stets hoffen mit rechter Zuversicht: Von Gott kommt alles her, der läßt auch im Sterben die Seinen nicht verderben, sein Hand ist nicht zu schwer.

9. Freich auf, ihr Hochbetrübte! der König kommt mit Macht, an uns, sein Herzgeliebte, hat er schon längst

gedacht: Nun wird kein' Angst noch Wein, noch Zorn hinfort uns schaden, bieweil uns Gott aus Gnaden läßt seine Kinder seyn.

10. So lauft mit schnellen Schritten, den König zu besehn, bieweil er kommt geritten, stark, herrlich, sanft und schön: Nun tretet all' heran, den Hellsand zu begrüßen, der alles Kreuz verfußen, und uns erlösen kann.

11. Der König will bedenken die, welch' er herzlich liebt, mit köstlichen Geschenken, als der sich selbst uns giebt durch seine Gnad' und Wort. O König! hoch erhoben, wir wollen alle loben dich freudig hier und dort.

12. Nun, Herr! du giebst uns reichlich, ob wir gleich arm und schwach, du liebest unvergleichlich, du jagst den Sündern nach; drum wollen wir allein die Stimme hoch erschwingen, dir Hosianna singen, und ewig dankbar seyn.

(755) M. (4) Allein Gott in der Höh' Auf! Lächlet Zion! schauet hier den König in der Krone, die aufgesetzt mit schöner Zier die Mutter ihrem Sohne, am Tage seiner Frölichkeit, da sich derselbe hoch erfreut bey seinen Hochzeitehren.

2. Der König, welcher so geschmückt, tritt her aus seiner Kammer, ist Gottes Sohn, wir sind erlöst durch ihn, in unserm Jammer. Die Kron ist unser Fleisch und Blut, (wie weh' es auch dem Satan thut,) darein er sich verkleidet.

3. In dieser Krone prangt der Held, der wahre Gott der Ehren, dem aus Erbarmung nun gefällt, dem Elend abzuwehren, persönlich er vereinigt sich mit menschlicher Natur, für mich und alle Welt zu büßen.

4. Weil Gott denn Mensch und unser ist, doch ohne Sündentadel so bin ich auch dadurch gewiß gesetzt in großen Adel. Der König selbst hat ihm vertraut mein' arme

D b 4

Seel',